



LEONBURG (LANABURG) | CASTEL LEONE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Burggrafenamt](#) | [Lana](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Die Leonburg wurde um das Jahr 1200 von den Herren von Lana, Vorfahren der späteren Grafen Brandis, errichtet. Sie diente der Überwachung der wichtigen Gampenstraße, die von Lana zum Mittelgebirge von Tisens und weiter über den Gampenpass zu den Gemeinden der Deutschgegend und in den Nonsberg führt. Sie ist bis heute im Besitz der Grafen Brandis.
Lage	Die Burg liegt südlich von Lana und ca. 150 Meter östlich der Gampenstraße auf einem isolierten Porphyrhügel. Sie ist aus dem Etschtal weithin sichtbar. Der Zugang erfolgt von Nordwesten. Hier befand sich auch die Angriffsrichtung der Burg.
Nutzung	-
Bau/Zustand	Obwohl die Burg bereits vor langer Zeit verlassen wurde, befindet sie sich in einem relativ guten Zustand. Das liegt vor allem daran, dass die Eigentümer die Bedachung aller Gebäude erhalten haben und sich auch sonst regelmäßig um das Objekt kümmern. Die bauliche Besonderheit der Burg ist zweifellos das Vorhandensein von zwei Bergfrieden. Sie haben etwa die selben Abmessungen und wurden auch gleichzeitig errichtet. Es wird vermutet, dass sie verschiedenen Brüdern der Brandis als Wehr- und wohl auch Wohnturm dienten. Der Palas hinter dem südöstlichen Bergfried wurde erste nach der Brandkatastrophe von 1450 errichtet und teilt den Burgplatz in den vorderen und hinteren Hof.
Typologie	Brandis war im Ursprung eine romanische Burg. Höhenburg - Gipfelburg - Ministerialensitz
Sehenswert	⇒ das Gesamtensemble der Burg
Bewertung	Es ist sehr schade, das die gut erhaltene und baulich interessante Burg nicht besichtigt werden kann.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 46° 35' 05.0"N 11° 09' 48.0"E Höhe: 585 m ü. NN
	Topografische Karte/n Leonburg auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten keine
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Die Burg ist in Privatbesitz und kann nur von Außen besichtigt werden.



Anfahrt mit dem PKW

Die MEBO (Schnellstraße zwischen Bozen und Meran) am Abzweig Meran Süd in Richtung Lana verlassen. Der Max-Valler-Straße/Via Max Valier/SP 101 bis zur Einmündung in die Gampenstraße/SS 238 folgen, dann nach links in diese einbiegen. Der Gampenstraße folgen, bis nach links die Straße Ackpfeif/Via Ackpfeif abzweigt. Kein 100 Meter dahinter zweigt ebenfalls nach links der Burgweg ab.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

keine Empfehlung



Öffnungszeiten

Die Burgruine ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

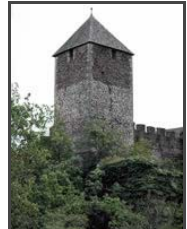
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

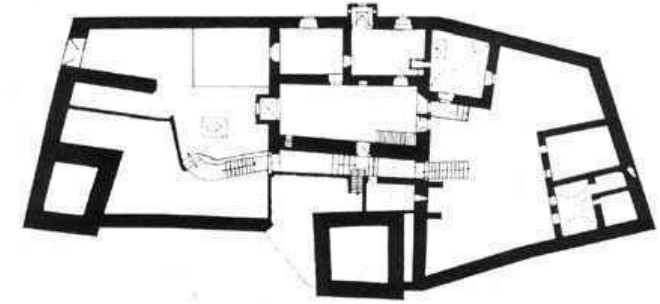
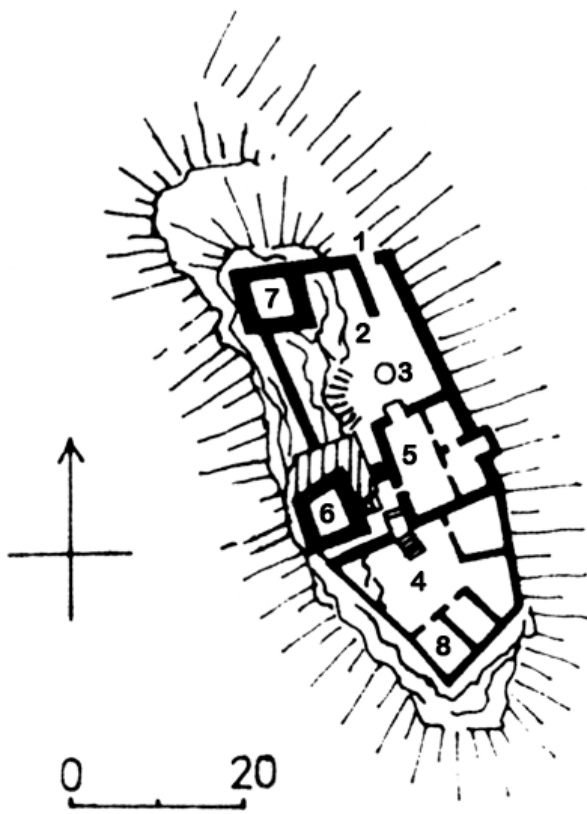
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamt | Bozen, 1973

Quelle: Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 365

1. Burgtor
2. vorderer Burghof
3. Zisterne
4. hinterer Burghof
5. Palas
im 16. Jh. errichtet
6. nordwestlicher Bergfried
7. südöstlicher Bergfried
8. Wirtschaftsbau

Historie

Um 1200	erfolgt vermutlich die Erbauung der Burg durch die Herren von Lana, Vorfahren der Grafen von Brandis.
1236	wird die Burg erstmals in einer Urkunde erwähnt. In ihr wird von einem Teilungsvertrag zwischen Pranthoch Brandiser und seinen drei Brüdern Konrad, Heinrich und Berthold berichtet. Während diese auf der Leonburg verbleiben, erhält Pranthoch die Burg <u>Brandis</u> . Im gleichen Jahr sollen die beiden Bergfriede errichtet worden sein.
1275/1276	überfällt Graf Meinhard II. die Burg.
1295	übergibt Hilprant von Brandis seine beiden Burgen Leonburg (auch Lanaburg) und <u>Brandis</u> dem Landesfürsten Meinhard II., nachdem dieser zur Durchsetzung seiner regionalen Machtansprüche mit Belagerung und Zerstörung im Fall einer Weigerung gedroht hatte. Nach dieser Unterwerfung werden die Burgen als landesfürstliches Lehen an die Brandis zurückgegeben.
1450	wird die Burg durch einen Brand teilweise zerstört, jedoch im folgenden Jahrhundert wieder aufgebaut.
1461/1463	erwerben die Grafen Brandis erneut die Burg oder werden als Lehenträger bestätigt und besitzen sie bis heute.
Im 16. Jh.	wird die Burg verlassen.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamt | Bozen, 1973
- Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 219-220
- Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 78-79
- Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
- Donati, Roberto - Schlösser des Trentino und Südtirol | Narni, 1977
- Lorenzi, Daniele - Burgen und Schlösser im Trentino und in Südtirol | Mailand/Triest | S. 124
- Graziadei, Helga - Burgenland Südtirol | Lana, 1998

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

